

Herr Paßgang, Leiter der Abt. Verkehrssicherung, verwies bezüglich der Baumaßnahmen an Bundesautobahnen auf die im Dialogforum des Landesbetriebes Straßen.NRW mitgeteilten und in der Vorlage vollständig dargestellten zeitlichen Abläufe. Bezogen auf die in der Vergangenheit schon mehrmals im Ausschuss thematisierte Erschließung der Westerwerke über die Kottenforststraße in Alfter-Heidgen machte er ergänzend zur Vorlage nochmals deutlich, dass sich die Situation im Zuge der in diesem Jahr anstehenden Sanierung der Kottenforststraße mit zeitweiser Komplettsperre noch verschärfen werde. Bei der Abwicklung des Lkw-Verkehrs werde es vor allem am Knotenpunkt Duisdorfer Straße/L 113 massive Probleme geben. Die dort aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich werdende Lichtsignalanlage würde sich deutlich negativ auf den Verkehrsfluss auf der L 113 auswirken. Alle Beteiligten seien daher bestrebt, andere Alternativen zu suchen.

Nach einem heutigen Telefonat mit dem Bürgermeister in Alfter zeichne sich ab, dass es tatsächlich eine weitere Alternative geben könnte. Eine „alte Treckerspurr“ (Wirtschaftsweg) im nördlichen Bereich von Alfter-Heidgen könnte auf Kosten der Gemeinde durch Aufschotterung so hergerichtet werden, dass sie ausreichend tragfähig werde, um den Umleitungsverkehr aufzunehmen. Sofern sich diese Lösung als tatsächlich umsetzbar abzeichnet, könne er gerne eine Karte, auf der diese Alternativlösung dargestellt sei, der Niederschrift beifügen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die erhoffte alternative Wegführung hat sich leider aufgrund artenschutzrechtlicher Belange in der 9.KW zerschlagen. Aus Mangel an Alternativen wird nun die ursprüngliche Verkehrsführung über die Duisdorfer Straße weiter verfolgt. Das Straßenverkehrsamt unterstützt die Gemeinde Alfter in einer erneuten Detailprüfung, um die Beeinträchtigung des fließenden Verkehrs – gerade auf der L 113 – in der Bauzeit so gering wie möglich zu halten.

Weiter führte Herr Paßgang aus, dass die bereits in der letzten Sitzung angekündigte Lkw-Sperre in der Ortsdurchfahrt Much im Januar einschließlich der entsprechenden Beschilderung umgesetzt wurde. Erfreulich sei, dass die Sperrung, die in den ersten Wochen auch von der Kreispolizeibehörde begleitet worden sei, von Anfang an akzeptiert wurde. Die Belastung auf der gewählten Umleitungsstrecke u.a. über die K 46 habe sich ebenfalls so dargestellt, wie es im Vorfeld erhoben worden sei, so dass es auch seitens der Anwohner nicht zu dem angekündigten Unmut gekommen sei. Die Verkehrsentwicklung soll zunächst für ein Jahr beobachtet und parallel durch Verkehrsmessungen begleitet werden.

Bei dem Ausbau der B 56 in Neunkirchen-Seelscheid zwischen den Ortsteilen Heister und Pohlhausen komme es nach Auskunft von Straßen.NRW immer wieder zu neuen Problemen, die den Maßnahmenbeginn weiter verzögern. Der Projektleiter habe wiederholt gewechselt und bei der Detailplanung der Bauphase habe sich herausgestellt, dass die vorhandene Brücke der B 56 über die B 507 statisch überprüft werden müsse. Nach dem derzeitigen Stand gehe der Landesbetrieb davon aus, dass mit der Maßnahme in der Wintersaison 2018/2019 begonnen werden könne.

Abschließend berichtete Herr Paßgang über die Lärmschutzmaßnahme an der A 61. Seit Ende 2017 sei die Lärmschutzwand in Swisttal-Miel fertiggestellt. Auf aktuelle Anfrage habe der Landesbetrieb die Einhaltung des weiteren Zeitplans bestätigt, so dass die Arbeiten in Rheinbach-Wormersdorf im II. Quartal 2018 beginnen können.

SkB Becker nahm Bezug auf den Ausbau der B 56 und bat die Verwaltung, die zeitliche Abfolge der Verzögerungen in den letzten Jahren mit Begründung der Niederschrift beizufügen (**s. Anlage 5**). Außerdem bat er das Straßenverkehrsamt, sich beim Landesbetrieb NRW dafür einzusetzen, dass die genaue Belastung für die Umleitungsstrecke über die B 507 ermittelt und bekannt gegeben werde. Der Umleitungsverkehr betreffe nicht nur die B 507, sondern führe über die Donrather Kreuzung auf die L 288 und im weiteren Verlauf nach Rösraath auf die A 3. Diese Strecke sei bereits jetzt schon morgens und abends durch den Berufsverkehr stark

belastet. Insofern sollten bei der Planung der Bauzeiten die Sommerferien mit einbezogen werden.

Herr Paßgang sagte zu, sich beim Landesbetrieb entsprechend dafür einzusetzen und wies gleichzeitig darauf hin, dass das Straßenverkehrsamt bei der Verkehrsführung bereits eine frühzeitige Beteiligung bei Straßen.NRW eingefordert habe.

Abg. Albrecht nahm Bezug auf die Fahrbahnsanierung der A 565 zwischen der AS Merl und dem AK Meckenheim und wollte wissen, ob nur die Fahrtrichtung Koblenz betroffen sei oder die Sanierung auch auf dem Abschnitt in Richtung Bonn stattfindet. Zusätzlich bat er um genaue Definition der „verkehrsschwachen Zeiten“. Zur geplanten Verstärkung des Endericher Ei auf der A 565/B 56 erkundigte er sich nach der genauen Dauer der Maßnahme und auf welche Spur und Fahrtrichtung sich die Einschränkungen beziehen. In der Vorlage sei lediglich vom IV. Quartal die Rede. Hinsichtlich der geplanten Lärmschutzwand in Rheinbach-Wormersdorf wies er darauf hin, dass es in der Vergangenheit Probleme mit den Obstbauern gegeben habe. Diese befürchteten erhebliche Beeinträchtigungen für ihre Obstkulturen durch die Errichtung der Lärmschutzwand. Er wollte wissen, ob hier ein Kompromiss in der Bauweise gefunden worden sei oder wie man sich geeinigt habe.

Herr Paßgang sagte zu, die Fragen an den Landesbetrieb weiterzuleiten, damit diese nach Möglichkeit zur Niederschrift beantwortet werden können

Anmerkung der Verwaltung:

Laut Auskunft von Straßen.NRW sind – wenn nicht explizit erwähnt – immer beide Fahrtrichtungen Bestandteil einer Maßnahme, so auch die Baumaßnahme der A 565 zwischen AS Merl und AK Meckenheim.

Mit den „verkehrsschwachen Zeiten“ meint Straßen.NRW die Zeitfenster außerhalb der Morgen- und Nachmittagsverkehrsspitzen.

Bei der Maßnahme „Verstärkung A 565/B 56 Endericher Ei“ bestehen noch verschiedene Durchführungsvarianten. Sobald die finale Durchführung feststeht, können die Dauer und etwaig nötige Verkehrsbeeinträchtigungen mitgeteilt werden.

Die Nachfrage bzgl. der Bauweise der Lärmschutzwand an der A61 wurde seitens Straßen.NRW bis zum Versandtermin der Niederschrift nicht beantwortet.

Abg. Krupp äußerte, die Baumaßnahmen auf der A 565 seien natürlich für alle Betroffenen ein „heißes Thema“. Sie fragte nach, ob aktuelle Erkenntnisse vorliegen, wann mit den großen Maßnahmen Nordbrücke und Tausendfüßler begonnen werde und ob dann die jetzt angekündigten kleineren Maßnahmen abgeschlossen seien.

Herr Paßgang antwortete, in den regionalen Besprechungen, an denen Herr Pütz teilgenommen habe, sei immer betont worden, dass der Landesbetrieb darauf achte, dass Parallelrouten nicht gleichzeitig belastet werden. Nach seinem letzten Kenntnisstand sei der Beginn der ersten Vor- bzw. Verstärkungsarbeiten der Nordbrücke für das Jahr 2019/2020 vorgesehen.